



Abend-

Zeitung.

19.

Freitag, am 22. Januar 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Fb. Helt.]

Isabella Fuentes.

(Fortsetzung.)

Der Lenz hatte seine Millionen Knospen und Blüthen über die erwachte Erde gestreut und das goldene Abendlicht hüllte sie in einen milden Verklärungsglanz, als Chatillon, von seinen Wunden geheilt, an Condé's Seite die düstern Mauern von Paris verließ, um unter dem weiten blauen Himmelszelt zum ersten Mal wieder des neugeborenen Lebens Reiz und Fülle einzuathmen. Schweigend, doch mit heiteren Mienen, ritten die Freunde auf einem anmuthigen Seitenwege über weite Auen und durch frisch-dustendes Gehölz neben einander hin, und während der Prinz sich an der abwechselnden Schönheit der Frühling-Landschaft ergötzte, entflammte in Arnaud's Augen das ergreifende selige Gefühl der Genesung, eine Empfindung, die, in jedem Menschenherzen heimisch, die Schauer und Wonnen der Auferstehung mit leisem Geistergruße vorüberführt.

Jetzt hatten sie einen kleinen Hügel erreicht und sahen vor sich ein blühendes Thal mit frischen Saat, weitschimmernden Landhäusern und lieblichen Obstgärten überdeckt, und beinahe am Rande des Horizontes das königliche Schloß Saint Germain. Hier sprang Condé vom Rosse, führte es mit freundlicher Sorgfalt zu einem nahen Rasenplätz und ermahnte seinen Schützling, ein Gleiches zu thun; willig gehorchte dieser der willkommenen Mahnung und bald

lagerten sich nun Beide in behaglicher Ruhe im Schatten säuselnder Birken, die Blicke bald hinter sich nach der stolzen Hauptstadt, bald vor sich in die reiche, bräutlich geschmückte Natur werfend. Da wirbelte auf dem Wege, den sie gekommen waren, eine leichte Staubwolke in die Höhe und eine kleine Schaar kam langsam den Hügel herausgeritten. Neugierig durchspähten Condé's Falkenblicke das Gebüsch, aber noch war es unmöglich, die Reisenden zu erkennen, und so rief er unmuthig:

Verwünscht seien doch diese Aufsätze und Steifröcke und Schleier und Federn und all der kostbare Unrath, mit dem unsere Schönen sich gegen die Blicke der Männer panzern! Ich wette, es sind hübsche Pariserinnen, vielleicht gar Damen vom Hofe, und ich kann auf eine Entfernung von hundert Schritt nichts erkennen, als eine bunte Masse von Flor und Seide.

Mäßig Eure Ungeduld! — tröstete Chatillon lächelnd. — Die Reisenden müssen hier vorüber kommen; dann könnt Ihr Eure Schaukunst zur Gnüge befriedigen.

Jetzt tönte Pferdehufschlag näher und immer näher, und auf der Spitze des Hügel's erschien ein hoher Mann in einfacher Ritterkleidung, auf dessen edelgeformtem Antlitz die stille Würde des Greises und die kühne Entschlossenheit des Jünglings sich paarten. Es war der Admiral Coligny. Zwei Damen umgaben den Helden, und die Freunde erkannten, angenehm überrascht, Elisabeth von Valois und Lady Douglas.